Narrenzunft Oberndorf 1998 e.V.

Fasnet in Oberndorf

- die Bräuche und wie wir sie feiern

Unsere Hästräger beim Umzug in Bühl 2019

Gemäß unserer Satzung ist der Zweck des Vereins die Erforschung, Pflege und Erhaltung der guten althistorischen Fasnetsbräuche.

Inhalte

	Seite
Vorwort	3
Wie alles begann	4
Das Abstauben	6
Erste externe Veranstaltungen	7
Drittes Fasnetswochenende	10
Vor der Hauptfasnet	13
Hauptfasnet	15
Die letzten Tage der Fasnet	19
Schlusswort	21
Appendix - unsere Narrenfiguren	22

Schrädl – Urgruppe der Oberndorfer Fasnet

Vorwort

Liebe Mitglieder und Interessenten der NZO,

mit dieser Präsentation möchte ich die Geschichte und die Bräuche der Narrenzunft Oberndorf in komprimierter Form aufzeigen und in Erinnerung bringen!

Diese Präsentation entstand im Januar 2021, in Zeiten des Pandemie-Lockdowns.

Zu dieser Zeit war noch nicht absehbar ob wir jemals wieder so unbeschwert Fasnet wie in der Vergangenheit feiern können.

Sie ist zum einen eine Dokumentation unserer Fasnet und soll gleichzeitig die vielen schönen Erlebnisse der Vergangenheit in Erinnerung rufen!

Euer Zunftmeister Konrad

Wie alles begann…

Die Fasnetsaktivitäten in Rottenburg-Oberndorf gehen bis in die frühen 70er Jahre zurück. Schon damals gab es einen von den Bürgern organisierten Umzug.
Im Jahr 1988 fand sich ein Freundeskreis zusammen, der als Gruppe am Umzug teilnahm. Nach der Fasnet 1994 kam der Gedanke, mit Maske und Häs am Umzug teilzunehmen. Die Masken entstanden aus Kunstharz und das Häs wurde aus alten Säcken genäht. Der Ur-Dannaroa-Schrädl, war geboren! Schnell kamen weitere Umzüge in der Umgebung hinzu.
Auch die Frauen der Narrenfreunde wollten 1997 an den Auftritten teilnehmen, dies war die Geburtsstunde des Dannaroa-Weible. Das maskenlose Weible mit seinem grauen Kleid, dem grünen Schurz, dem Schultertuch und dem Spitzhut ist somit die älteste Gruppe der Narrenzunft, die in dieser Form noch existiert!

1997

1998

1997

1998

Vereinsgründung

Bald zeigte sich, dass die Kunstharzmasken und das Rupfen-Häs, welches oft nur einen Umzug hielt, verbesserungswürdig waren. Daraufhin wurde das Schrädl-Häs und die Masken geändert. Der Schrädl besteht seit 1998 aus einer handgeschnitzten Holzmaske, einer selbstbemalten brauner Hose sowie der selbstgefertigten grünen Kutte.
Nun war auch die Zeit reif, dass aus den Fasnetsfreunden ein Verein wurde. Die Narrenzunft Oberndorf 1998 e.V. - Zunft zur Pflege alten Brauchtums - wurde am 13.06.1998 mit 15 Personen gegründet.

Die Mitgliederzahl zeigten seither ein stetiges, gesundes Wachstum. So konnte auch bei einer Mitgliederzahl von ca.160 das kameradschaftliche, offene und freundliche Miteinander aus der Gründungszeit bewahrt werden!

Das Abstauben

Das Abstauben am 6. Januar ist der Beginn der schwäbisch alemannischen Fasnet zu der wir uns zugehörig fühlen!

Seit wir unseren Zunftraum besitzen, findet der Beginn des Abstaubens dort statt. Nach einer kurzen Ansprache des Zunftmeisters stauben die Vorstände anschließend die Masken und das Häs ab. Nachdem wir auf die neue Fasnet zum ersten mal angestoßen haben, geht es durch die Gemeinde um der Einladung des Ortsvorstehers/in zu folgen und um den Abend dort ausklingen zu lassen.

Im Vergleich zu allen anderen Fasnets-veranstaltungen, ist dies und das Narrenfrühstück am Fasnetsdienstag die einzigen Veranstaltungen die nicht öffentlich sind.

Erste externe Veranstaltungen

Unsere Showtanzgruppe Sugar & Spice absolviert die Auswärtspremiere des jährlich wechselnden Bühnenprogramms auf Showtanzabenden meist bereits schon vor dem Abstauben.

Allerdings geht, da noch nicht abgestaubt ist, die Zunft nicht im kompletten Häs mit auf diese Veranstaltung.
Diese Veranstaltungen finden oft in Wachendorf oder Sindelfingen statt.
Bei diesen Abenden, die teilweise auch als Wettbewerb durchgeführt werden, zeigt sich ob sich das harte Training des vergangenen Jahres ausgezahlt hat.
So wurde 2013 zum Beispiel ein 2. Platz im Sindelfinger Wettbewerb erreicht und später am BW-Cup teilgenommen.

In den Tagen nach dem Abstauben treffen wir uns dann im Häs zu den ersten Umzügen und Abendveranstaltungen. Unsere neuen Hästräger hatten bereits sehr lange auf diese Veranstaltungen hingefiebert.
Nun können sie sich langsam an das Schrädl-, Weibles- oder Kropferhäs gewöhnen.

Die zweite Fasnetswoche steht normalerweise schon voll unter dem Einfluss unserer Hallenveranstaltungen die wir seit 2009 am 3. Januarwochenende durchführen. Dies Bedarf vieler Vorbereitungen im Verein. So wurde üblicherweise das Barzelt bereits in der 2. Woche gestellt. Auch unsere Männershowtanzgruppe "Stets Bemüht" schiebt meist noch Sondertrainings ein um sich den Feinschliff zu geben.

Unsere Auswärtstermine waren deshalb meist in der Umgebung wie in Wendelsheim, Pfäffingen, Hailfingen oder ausnahmsweise auch mal bei unseren Freunden in Oberndorf/ Murg.

Drittes Januarwochenende

Jubiläum
10 Jahre NZO
mit Umzug und
Narrennacht
2009

Das dritte Januarwochenende ist seit den Feierlichkeiten zu unserem 10-jährigen Geburtstag, welchen wir im Januar 2009 feierten, neben dem „Schmotzigen“ das wichtigste Ereignis in unserem jährlichen Fasnetstreiben.

Da wir uns am 4.April 1998, also nach der Fasnet gegründet haben, feiern wir unsere Geburtstage immer im Januar des darauf folgenden Jahres. So auch unser 10-Jähriges welches wir mit einem großen Umzug und der 1. Narrennacht in den Hartmann-Omnibushallen feierten. Zu unserem Umzug kamen damals über 2500 Hästräger aus nah und fern. Auch bei der 1. Narrennacht konnten wir den Ansturm der Narren kaum bewältigen. Seit dieser Zeit sind unsere Hallenveranstaltungen, die nun in der Tannenrainhalle stattfinden, an diesem Wochenende fest eingeplant.

Bei unserem 10. Geburtstag traten neben den Häsgruppen am Abend auch unsere damalige Jugendtanzgruppe „Crazy Dancers“ und die Cheerleader der Red Knights Rottenburg auf. Durch seine guten Kontakte zu dieser Gruppe konnte unser Zunftmeister Konrad die Mädels gewinnen der NZO als Showtanzgruppe „Sugar & Spice“ beizutreten. Somit war diese Guppe geboren.

Nachdem unsere Schrädl sahen, wie viel Spaß unsere Mädels beim Tanzen hatten, wurde im Jahre 2014 aus einer Bierlaune heraus, die Männershowtanzgruppe „Stets Bemüht“ gegründet. „Stets Bemüht“ stellt beim Showtanzabend ihr jährlich wechselndes Bühnenprogramm vor. Beide Showtanzgruppen bereichern bis heute unsere eigenen und die externen Hallenveranstaltungen.

Da war es auch klar, dass wir unseren 20sten Geburtstag 2019 mit einem Jubiläums-Showtanzabend und einer -Narrennacht feiern.

Wegen dem großen Aufwand, der kaum zu erfüllenden Auflagen, den hohen Unkosten und dem damit verbundenen Risiko hat der Ausschuss im Vorfeld des 20.Geburtstages entschieden, 2019 keinen Umzug zu organisieren.

Bei den ersten Narrennächten und bei den Zunftabenden am Fasnetsamstag trat ab dem Jahr 2003 die Kindertanzgruppe „Crazy Dancers“ auf. Diese Gruppe hatte bis 2013 neben diesen Auftritten auch auswärts Auftritte bei Kinderfasneten.
Leider hat sich die Gruppe 2013 mangels tanzwilligem Nachwuchses aufgelöst.

NZO
Hallenveranstaltungen

Ab 2014 kam generell zur jährlichen Narrennacht am Samstag auch der Showtanzabend am Freitagabend hinzu.

Beide Veranstaltungen sind zwischenzeitlich weit über Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt, so dass wir aus Platzgründen immer vielen Zünften und Gruppen absagen müssen!

Vor der Hauptfasnet …

Also zwischen unseren Hallenveranstaltungen und dem „Schmotzigen“ beginnt für viele von uns die Fasnet erst so richtig, da wir von nun an ungebremst die Umzüge und Abendveranstaltungen genießen können! Denn unsere sehr anstrengenden eigenen Veranstaltungen sind ohne Probleme absolviert und die Last bei den Verantwortlichen fällt ab.

Normalerweise sind in der ersten Woche nach unser Hallenfasnet die Veranstaltungen in Jettingen, Altheim, Hochdorf, Dettingen oder Rosenfeld. An diesem Wochenende finden oft auch Ringtreffen der Fasnetsvereinigungen statt.

Da wir aber bewusst keiner Fasnetsvereinigung angehören möchten, können wir die Veranstaltungen welche wir besuchen möchten frei auswählen.

In der darauf folgenden Woche, welche üblicherweise die Woche vor der Hauptfasnet ist, finden dann die Veranstaltungen in Altingen und Poltringen statt.
Gerne erinnern wir uns auch an die Zeiten zurück wo uns die Roaler ab und zu mal zu Umzügen begleiteten. Diese musikalische Begleitung haben wir in den letzten Jahren sehr vermisst!

In diesen Wochen versuchen wir meist auch einen Umzug oder eine Abendveranstaltung auszuwählen, welche nicht zum festen Besuchsprogramm unserer Zunft zählt, wodurch diese dann auch meist zu einem besonderen Erlebnis wird.

Hauptfasnet

Der „Schmotzige“, ist vollgepackt mit vielen Brauchtumsaktivitäten in unserer Gemeinde, er ist einer der wichtigsten Tage des Jahres für unsere Zunft.

Bereits am Morgen wird der Kindergarten mit einer kleinen Abordnung besucht um die letzten Fasnetstage für die Kinder einzuläuten.

Danach geht es zur Grundschule, wo wir noch weitere Mitglieder der Zunft treffen, um die Schüler für die Fasnetsferien zu befreien.

Da auch „Weiberfasnet“ ist, starten am frühen Nachmittag unsere weiblichen Hästräger um die Läden und Banken der Umgebung unsicher zu machen! In guter Stimmung ziehen sie von Geschäft zu Geschäft, schneiden Krawatten ab und lassen sich durch kleine Köstlichkeiten verwöhnen. Am frühen Abend stoßen Sie ausgelassen erst kurz vor der Taufe der neuen Narren zum Rest der Zunft, welche zwischenzeitlich ein kleines Narrendörfle vor dem Rathaus aufgebaut hat.

Die Taufe wurde lange Jahre an der Wette abgehalten. Aus logistischen Gründen wurde sie jedoch vor das Rathaus verlegt, wo auch die Umwandlung und der Rathaussturm mit Narrengericht stattfinden.

Die Taufe beginnt mit dem Narrenbaumstellen der Täuflinge vor dem Rathauseingang. Nachdem die Täuflinge seit einem Jahr zur Probe gelaufen sind, müssen Sie nach dem Stellen des Narrenbaumes noch eine letzte Bewährungsprobe durchmachen, bevor sie zu vollen Mitgliedern ihrer Häsgruppe getauft werden. Das Taufwasser bringen die Kropfer aus der Wette und die wortwörtlich „nasse“ Taufe wird vom Zunftmeister durchgeführt. Mit Einbruch der Dunkelheit führen die Schrädl das schaurige Schauspiel der Umwandlung durch. Diese Brauchtumsvorführung zeigt wie die Schrädl eine Jungfrau durch trinken eines Hexentranks in einen Schrädl umwandeln.

Die Umwandlung ist das einzige Mal wo in der Oberndorfer Fasnet eine Hexe gezeigt wird, welche nur zu diesem Zwecke ihre Magie einbringt.
Das anschließende Narrengericht setzt sich aus dem Richter, zwei Beisitzern und als Ankläger dem Schwarzen Mann zusammen. Sie halten auf lustige Weise dem oder der „Ortsverdreher/in“ alle Schandtaten des vergangenen Jahres vor, ehe das Urteil verkündet wird. Angesichts der schweren Vergehen wird der/die Ortsvorsteher/in zu Kerker vor dem Rathaus für die verbleibende Zeit der Fasnet verurteilt und in den Käfig gesteckt.
Während vor und im Rathaus noch weiter gefeiert wird, haben einige Jahre lang am Abend noch unsere Band die Roaler im nahen Sportheim zum Kappenabend mit dem Motto „Fasnet wie sie früher war“ aufgespielt. Leider ist diese Aktivität in den letzten Jahren eingeschlafen, was wir sehr bedauern.

Viele Jahre bis 1998 haben wir am Fasnetsamstag unseren eigenen Zunftabend mit der legendären Schlager-parade durchgeführt. Auch trat bei den Zunftabenden ab dem Jahr 2003 unsere Kindertanzgruppe „Crazy Dancers“ auf.

Nach dem überwältigenden Erfolg der ersten Narrennacht zum 10jährigen Geburtstag wurde der Zunftabend durch die Narrennacht in der dritten Januarwoche ersetzt, da es nicht zu schaffen ist an zwei Wochenenden solch große Hallenveranstaltungen durchzuführen.

Da nun der Zunftabend der Vergangenheit angehört, werden am Fasnetsfreitag, am -samstag und am -sonntag externe Umzüge und Abendveranstaltungen besucht.

Besonders freuen wir uns dabei aber immer auf den Omzug in der Kernstadt am Fasnetssonntag.

Die letzten Tage der Fasnet

2004

2020

2006

Der Rosenmontag beginnt meist mit einem Umzug in Seebronn oder Hirschau und endet am Abend mit einer Veranstaltungen in Poltringen oder Rottenburg.

Der Fasnetsdienstag wird traditionell mit dem Narrenfrühstück im Zunftraum oder in früheren Zeiten in der Halle eingeläutet. Dort werden die Narren mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnt.

Gut gestärkt besuchen wir danach den letzten Umzug, welcher in der Umgebung besucht wird, da am Abend noch die Fasnet verbrannt wird, was einiger Vorbereitungen bedarf. Dieser Umzug war bis auf wenige Ausnahmen meist in Ergenzingen, Herrenberg, Bühl oder Owingen.

Die Verbrennung und manchmal der anschließende „Leichenschmaus“ ist normalerweise die letzte Aktivität jeder Fasnet.

Der Trauerzug zur Verbrennung startet am Rathaus. Von dort aus wird der Narrenbaum und die personifizierte Fasnetspuppe zum Verbrennungsplatz getragen.
Unter großem Wehgeschrei, besonders unserer Weibla, wird die Fasnet den lodernden Flammen übergeben.

Zum anschließenden Leichenschmaus treffen wir uns um den Ausklang der Fasnet zu begehen. Viele Jahre haben hierzu auch unsere Roaler aufgespielt, was sehr zur Schmerzbewältigung beigetragen hat.

Damit unsere Mitglieder das Häs nicht so schnell wegschließen müssen, haben wir in der Vergangenheit ab und zu in der Woche nach der Fasnet noch Ausflüge nach Frankreich oder in die Schweiz unternommen. So konnte mit diesen Besuchen, die dort traditionell später stattfindende Fasnet verlängert werden., was immer ein tolles Erlebnis ist.

Schlusswort

Das Vereinsleben findet nicht nur während der fünften Jahreszeit statt!

Neben den geselligen Treffen oder Festen wird Brauchtum auch bei unseren unterjährigen Veranstaltungen gelebt. Auf diese Veranstaltungen wurde hier bewusst nicht eingegangen, da sie nicht der Fasnet zuzuschreiben sind. Trotzdem sind sie aber wichtige Bestandteile des Vereinslebens und Aktivitäten die auch zur Finanzierung der Fasnet vonnöten sind!

Die Mitgliedschaft in einem Fasnetsverein bedeutet nicht nur viel Spaß, sie erfordert aber auch das Engagement jedes seiner Mitglieder, denn nur so funktioniert die Solidargemeinschaft Narrenzunft!

Euer Zunftmeister Konrad

Unsere Gruppen mit ihren zeitlichen Hauptaktiviäten .

Appendix - unsere Narrenfiguren

Mit der Gründung der Narrenzunft Oberndorf im Jahre 1998 wurde der Dannaroa-Schrädl und kurz danach das Dannaroa-Weible geschaffen. Der Tannenrain wird im schwäbischen „Dannaroa“ ausgesprochen. Der Dannaroa ist ein Gewann im Wald, in dem auch eine Waldkapelle, dem Wahrzeichen der Oberndorfer Zunft, steht.
Im Jahre 2007 kam die Weißnarrengruppe der Kropfer hinzu welche einen historischen Bezug aufweist.

Dannaroa-Schrädl

Der Sage nach hauste der Schrädl (Waldgeist) im Gewann Dannaroa unterhalb der Waldkapelle wo er die Waldarbeiter bei Ihrer täglichen Arbeit hänselte und ärgerte.
An manchen Tagen kam der Schrädl bis hinunter ins Dorf und trieb dort sein Unwesen. Besonders in Vollmondnächten war er sehr aktiv. Da nicht alle Bewohner über seine plumpen Streiche lachen konnten, kam es vor, daß sie versuchten ihn aus dem Dorf zu treiben. Deshalb trug er zu seinem Schutze einen Holzstock mit sich herum, womit er die Leute die Ihm zu nahe kamen auf Distanz hielt.

Dannaroa-Weible

Das Dannaroa-Weible war ein knorriges Wald-Weible das sich sehr zum Schrädl hingezogen fühlte. Bald war es als Hexe verschrien welche im Oberndorfer Wald ihre Streiche ausheckte. Das Dannaroa-Weible unterstützte den Schrädl bei seinem Treiben. Da es sehr leutscheu war, feierte und tanzte das Weible tief im Wald hinter der Waldkapelle mit dem Schrädl um das Feuer. Manchmal kam es mit dem Schrädl ins Dorf um die Dorfbewohner zu ärgern.

Kropfer

Der Kropfer Ist eine klassische Weißnarren-gruppe.
„Kropfer“ ist auch eine historische Bezeichnung, eine Beschimpfung oder ein Spottname für die Oberndorfer Bevölkerung. Dies rührt daher, dass in früheren Zeiten angeblich viele Bewohner von Oberndorf einen Kropf hatten, was wohl auf den Jodmangel im Oberndorfer Trinkwasser zurückzuführen war.
Der Kropf ist aber nicht der einzige Bezug zur Geschichte des Ortes: Die Bemalung zeigt das alte Dorf und die früheren örtlichen Berufe.

- ENDE -